

5. Leitbilder / Zielkonzept

5.1 Leitbilder

- 5.1.1 Übergeordnete Leitbilder
- 5.1.2 Gebietsspezifische Leitbilder

5.2 Zielkonzept

- 5.2.1 Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele
- 5.2.2 Zielbiotope/Zielarten

Tabellen

- Tab. 13: Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Teilräume
- Tab. 14: Zielbiotope und -arten

5. Leitbilder / Zielkonzept

Die allgemeinen Zielsetzungen von Natur und Landschaft sind im § 1 NatSchG LSA (1992) benannt. Dort heißt es:

„... Natur und Landschaft sind im besiedelten und unbesiedelten Bereich so zu schützen, zu pflegen und zu entwickeln, dass

1. die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. die Nutzbarkeit der Naturgüter,
3. die Pflanzen- und Tierwelt sowie
4. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft

als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung in Natur und Landschaft nachhaltig gesichert sind ...“.

Zugrundegelegt wird ein landschaftsplanerisches Zielkonzept, dass die naturraumspezifischen und historischen Gegebenheiten berücksichtigt und sich auf die vorhandenen, übergeordneten Leitbilder aufbaut.

5.1 Leitbilder

5.1.1 Übergeordnete Leitbilder

Das **Landschaftsprogramm des Landes Sachsen- Anhalt** (1995) ordnet das Gebiet zur Landschaftseinheit Magdeburger Börde. Es legt folgende Leitlinien fest, wenn die Ziele des Naturschutzes und der Landespflege erreicht werden sollen:

1. Nachhaltiger und ganzheitlicher Schutz von Natur und Landschaft
2. Nutzung im Einklang mit Natur und Landschaft
3. Erhaltung der biotischen Vielfalt
4. Entwicklung der Kultur- und Erholungslandschaft
5. Schutz auf der gesamten Landesfläche.

Weiter weist das Landschaftsprogramm für das Bearbeitungsgebiet folgende Leitbilder auf:

- Schutz vorhandener Biotope;
- Strukturierung der Ackerflächen mit Vernetzungselementen (langfristiges Ziel sind 5 ha Windschutzgehölze oder Waldinseln auf 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche);
- Ersatz fremdländischer Gehölze durch einheimische Gehölze;
- Ca. 5% der Gesamtfläche der Landschaft sind, unter landschafts- ästhetischen Gesichtspunkten, mit Gehölzen zu bepflanzen.
- Renaturierung der Bäche unter kulturlandschaftlichen Aspekten und extensive Bewirtschaftung der Weiden.

Als vorrangig schutz- und entwicklungsbedürftige Biotope im Bearbeitungsgebiet sind Solquellen, Salzbachläufe, Salzstellen, Salzwiesen, Halbtrockenrasen und Streuobstwiesen angegeben. Darüber hinaus gelten Flurgehölze und Gehölzinseln als besonders schutz- und entwicklungsbedürftig.

Der **Landschaftsrahmenplan** für den Bördekreis (1997) weist darüber hinaus als Leitbilder die Nutzung und Pflege der Biotope entsprechend der Ziele des Naturschutzes auf und die Erweiterung der Streuobstbestände im Bereich der Hänge des Sülzetal. Potentielle Wiesenstandorte, die derzeit als Acker genutzt werden, sind umzuwandeln und extensiv zu nutzen.

5.1.2 Gebietsspezifische Leitbilder

Aus § 3 der NSG-Verordnung RP MD (1995) für das NSG „Salzstellen bei Sülldorf“ sind folgende Leitbilder für das Plangebiet entnommen:

- Erhalt, Pflege, Entwicklung und ggf. Wiederherstellung der vorhandenen Biotopausstattung der Salzstellen einschließlich der Solquellen und Kleingewässer, der Fließgewässer, der Streuobstwiesen und Halbtrockenrasen sowie der Feucht- und Nasswiesen
- Schutz, Pflege und Entwicklung der in diesem Raum speziell angepassten z.T. bestandsgefährdeten Tier- und Pflanzenarten und ihren Gemeinschaften
- Sicherung der zum Erhalt der Salzstellen notwendigen hydrologischen Bedingungen, einschließlich der Quellen und Quellhorizonte
- Schutz, Pflege und Entwicklung der Fließgewässer in ihrer naturräumlichen Qualität und Ausprägung

Aus dem Pflege- und Entwicklungsplan für das LSG i.P. „Sülzeniederung“

Der *Landschaftsplan Sülldorf* (LANDGESELLSCHAFT 1995) benennt die innerhalb der Gemeinde Sülldorf befindlichen Niederungsbereiche von Sülze und Seerennengraben als:

- Vorranggebiet für den Biotopschutz und die landschaftsbezogene Erholung

Das Leitbild wurde durch folgende Entwicklungsziele konkretisiert:

- Erhalt, Pflege und Entwicklung der Salzvegetation
- Extensivierung von vorhandenen Grünländern,
- Anpflanzung und Entwicklung gliedernder Gehölzstrukturen,
- Langfristige Renaturierung der Fließgewässer.

Der *Landschaftsplan Osterweddingen* (PLASA 1998) gibt für die im Gemeindegebiet befindlichen Teile der Sülzeniederung folgendes Leitbild an:

- Schutz, Erhalt und Pflege vorhandener Biotope
- Entwicklung und Erweiterung schutzwürdiger Biotope

Dem *Landschaftsplan Dodendorf* (FÜRSTE & PARTNER 1995) ist für die Sülzeniederung folgendes Leitbild entnommen:

- Erhalt der vorhandenen, landschaftsbild- und ortsbildprägenden Feldgehölze und Baumgruppen
- Erhalt des Talraumes der Sülze als offenes Wiesental und seine Fortsetzung bis in den Siedlungsbereich
- Erhalt der Grünländer

5.2 Zielkonzept

5.2.1 Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Unter Berücksichtigung des Bestandes, der Beeinträchtigungsfaktoren und des angestrebten Zustandes, wurden Ziele für das Plangebiet entwickelt.

Prioritäres Entwicklungsziel für den gesamten Planungsraum ist:

Erhalt und Ausdehnung der wertgebenden Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes und Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen.

Für die Beurteilung eines günstigen Erhaltungszustands der Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes und Trespen- Schwingel- Kalk- Trockenrasen und der darin vorkommenden gefährdeten und geschützten Arten, sind die Kriterien der FFH- RL maßgebend.

Wie bereits in *Kap. 2.7* dargestellt, wurde das Plangebiet aufgrund der unterschiedlichen Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz und der verschiedenen Pflegebedürftigkeit in Kern- und Entwicklungszone (vgl. *Txk. 2.7*) untergliedert. Für diese Zonen ergeben sich abgeleitet aus dem o.g. Hauptziel folgende Teilziele:

Tab. 13: Schutz-, Erhaltungs- und Entwicklungsziele für die Teilräume

Prioritäre Ziele	Alternativziele
Kernzone	Kernzone
<p><i>Erhaltungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz und Pflege der Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes und Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen • Erhalt wertgebender Tier- und Pflanzenarten <p><i>Entwicklungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdehnung der Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes und Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen • Verringerung der Nährstoffeinträge in die Lebensraumtypen • Verbesserung der hydrologischen Verhältnisse 	<p><i>Entwicklungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des bestehenden Zustandes
Entwicklungszone	Entwicklungszone
<p><i>Schutzziel:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung aller im FFH- Vorschlagsgebiet liegenden Flächen in das geplante LSG <p><i>Erhaltungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz und Pflege der Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes • Erhalt wertgebender Tier- und Pflanzenarten • Erhalt der naturschonenden, landschaftsbezogenen Erholungsnutzung <p><i>Entwicklungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdehnung der Lebensraumtypen Salzstellen des Binnenlandes auf Flächen mit geringer Bodensalzkonzentration • Verbesserung der Struktur- und Habitatvielfalt im Bereich des Salzbaches Sülze • Verringerung der Nährstoffeinträge in die Lebensraumtypen • Renaturierung der Sülze 	<p><i>Erhaltungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt des bestehenden Zustandes <p><i>Entwicklungsziele:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Beweidung der Salzstellen

5.2.2 Zielbiotope/Zielarten

Nachfolgend werden die Zielbiotope und Zielarten benannt, die sich aufgrund der natürlichen standörtlichen Verhältnisse des Gebietes entwickeln können. Da diese Biotoptypen und Arten Bestandteil der Anhänge der FFH- Richtlinie sind, werden sie für das Plangebiet als vorrangig eingeschätzt. Als Alternative wurden Zielbiotope und -arten ausgewählt, die sich entwickeln würden, wenn die Rahmenbedingungen nicht grundlegend verändert werden.

Tab. 14: Zielbiotope und -arten

Prioritäre Biotope und Arten	Alternative Biotope und Arten
Kernzone	Kernzone
<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Biotoptypen der Salzstellen des Binnenlandes:</i> stark versalzte, vegetationsfreie Flächen; Quellerfluren; Salzwiesen des Salzschwadens; Salzwiesen der Salzbinse; Brackwasserröhrichte; Solquellen; Salzbäche</p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Apium graveolens, Blysmus compressus, Centaurea pulchellum, Hymenolobus procumbens, Spergularia media, Suaeda maritima, Atriplex pedunculata, Bupleurum tenuissimum, Salicornia europaea ssp. brachystachia, Trifolium fragiferum</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Acupalpus elegans, Amara strenua, Anisodactylus poeciloides, Bembidion aspericollis, Dicheirotichus gustavii</p> <p><i>Webspinnen:</i> Argenna patula, Prinerigone vagans</p> <p><i>Libellen:</i> Lestes barbarus, Lestes dryas, Ischnura pumilio, Ortetrum brunneum</p>	<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Biotoptypen der Röhrichte:</i> Schilfröhrichte, Brackwasserröhrichte; Salzteichsimsen-Röhrichte <i>Biotoptypen der salzbeeinflussten Grünländer:</i> Artenreiches frisches/ feuchtes Grünland mit Salzarten, Seggenriede mit Salzarten <i>Biotoptypen der frischen und feuchten Staudenfluren mit Salzarten</i></p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Glaux maritima, Juncus gerardii, Lotus tenuis, Schoenoplectus tabernemontani, Bolboschoenus maritimus, Triglochin maritimum</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Amara convexuscula, Ophonus subsinuatus, Odacantha melanura</p> <p><i>Webspinnen:</i> Drassylus pusillus, Thanatus striatus, Walckenaeria vigilax</p> <p><i>Libellen:</i> Calopteryx splendens, Sympecma fusca, Sympetrum pedemontanum</p>

Prioritäre Biotope und Arten	Alternative Biotope und Arten
Kernzone	Kernzone
<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Biotoptypen der Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen:</i> artenreiche kontinentale Halbtrockenrasen</p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Adonis vernalis, Dianthus carthusianorum, Carlina vulgaris, Astragalus danicus</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Carabus auratus, Carabus granulatus</p> <p><i>Heuschrecken:</i> Stenobothrus lineatus, Chorthippus biguttulus, Chorthippus brunneus, Tettigonia cantans</p> <p><i>Webspinnen:</i> Aulonia albimana, Gnaphosa lucifuga, Eresus cinnaberinus, Ozyptila claveata</p>	<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Gebüschbiotope:</i> Gebüsche trocken-warmer Standorte</p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Rosa canina, Crataegus monogyna, Ligustrum vulgare, Agrimonia eupatoria, Anthriscus sylvestris, Arrhenaterum elatius</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Carabus nemoralis, Harpalus anxius, Poecilus cupreus</p> <p><i>Heuschrecken:</i> Tettigonia viridissima</p> <p><i>Webspinnen:</i> Drasyllus praeficus</p>
Entwicklungszone	Entwicklungszone
<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Biotoptypen der Salzstellen des Binnenlandes:</i> stark versalzte, vegetationsfreie Flächen; Quellerfluren; Salzwiesen des Salzschwadens; Salzwiesen der Salzbinse; Brackwasserröhrichte; Solquellen; Salzbäche</p> <p><i>Biotoptypen der artenreichen wechselfeuchten bis frischen Grünländer:</i> extensives Feucht- und Naßgrünland, Seggenriede mit Salzarten</p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Spergularia media, Salicornia europaea ssp. brachystachia, Spergularia salina, Aster tripolium</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Anisodactylus poeciloides, Dicheirotichus gustavii, Dicheirotichus obsoletus, Dyschirius chalceus, Pogonus chalceus</p> <p><i>Webspinnen:</i> Argenna patula, Erigone longipalpis</p> <p><i>Libellen:</i> Anax parthenope, Erythromma najas, Calopteryx splendens</p>	<p><u>Zielbiotoptypen:</u> <i>Biotoptypen der Röhrichte:</i> Schilfröhrichte, Brackwasserröhrichte; Salzteichsimsen-Röhrichte</p> <p><i>Biotoptypen der wechselfeuchten bis frischen Grünländer:</i> Feucht- und Naßgrünland, Seggenriede mit Salzarten</p> <p><u>Zielarten:</u> <i>Flora:</i> Glaux maritima, Juncus gerardii, Schoenoplectus tabernemontani, Arrhenaterum elatius, Anthriscus sylvestris, Pastinaca sativa</p> <p><i>Laufkäfer:</i> Pogonus chalceus Poecilus cupreus, Pterostichus melanarius, Agonum afrum</p> <p><i>Webspinnen:</i> Gnathonaria dentatum, Hypomma bituberculata, Lophomma punctatum</p> <p><i>Libellen:</i> Conocephalus discolor, Conocephalus dorsalis, Chorthippus apicarius</p>